

## ● Augsburg Allgemeine 14.01.03

### Sozialreferent setzt auf aktive Bürger

"Bündnis für Augsburg" soll am 19. Februar im Rathaus offiziell gegründet werden

(bau). Anfang Oktober haben OB Paul Wengert und Sozialreferent Konrad Hummel das Bündnis für Augsburg gestartet. Am 19. Februar, soll das Netzwerk Bürgerengagement bei einer Großveranstaltung im Rathaus offiziell gegründet werden. Intern ist Hummel dabei, sein Referat umzustrukturieren: "Die Ämtergrenzen sollen durchlässiger werden". Auch bei seinem Vorhaben, die Angebote in vier Regionen der Stadt zu dezentralisieren, setzt er auf aktive Bürger.

Die Zusammenlegung des Jugendamtes mit dem Amt für soziale Dienste zu einem Amt für Kinder, Jugend und Familie (AKJF) trägt nach Angaben Hummels erste Früchte. Die im Jugendamt aufgelaufenen Rückstände seien bereits zur Hälfte abgearbeitet worden. Dies sei allein durch Umorganisation, also ohne zusätzliche Mitarbeiter, gelungen. Mit dem im Frühjahr geplanten Umzug vieler städtischer Behörden in das ehemalige LVA-Gebäude werde dort auch ein Großteil der AKJF-Mitarbeiter unter einem Dach vereint sein, einige Abteilungen blieben in der Gögginger Straße.

Für den Referenten ist die Konzentration in der Dienststelle am Katzenstadel nur ein Zwischenschritt. "Wir werden das Amt in vier Regionen umstrukturieren und später wohnortnah installieren." Schon seit Jahren befindet sich der Allgemeine Sozialdienst (ASD) in den Stadtteilen. Künftig sollen neben der klassischen Sozialarbeit unter anderem Schuldnerberatung, Jugendgerichtshilfe und Pflegeschäften "vor Ort" angesiedelt werden.

Stadtjugendring ist dabei

Hummel erhofft sich durch die Wohnortnähe, die Bürger stärker beteiligen zu können. Auch mit Vereinen und Ehrenamtlichen könne enger zusammengearbeitet werden. Für die Sozialraumplanung hat er den Stadtjugendring ins Boot geholt. Eine Kooperation ist auch mit dem Schulreferat, dem Amt für Grünordnung und Naturschutz (in Sachen Spielplätze), der Uni und der städtischen Wohnungsbaugesellschaft WBG geplant. Auch schwebt ihm vor, jeden der vier Bezirke einem freien Träger (zum Beispiel Arbeiterwohlfahrt, Caritas, Diakonie) anzuvertrauen. Einen Schritt vorangekommen ist der 51-Jährige mit seinem Vorhaben, die Ämtergrenzen des Referates durchlässiger zu machen. Ein Beispiel. "Früher hatte jedes Amt seinen eigenen Computerexperten, jetzt gibt es eine übergreifende Arbeitsgruppe Datenverarbeitung." Die Kooperation geht auch über das Referat hinaus. So arbeite die Abteilung Kindertagesstätten mit Hessing und der WBG zusammen, um ein Abrechnungssystem zu erlernen.

"Chancen für Gemeinwohl, Eigenverantwortung und Solidarität auch in finanziell schwierigen Zeiten" sieht Hummel im "Bündnis für Augsburg", das am 19. Februar richtig in Gang kommen soll. Bereits an diesem Abend im Rathaus könnten erste Projekte in die Wege geleitet werden. So will der Referent beispielsweise das Ferienprogramm für den Sommer 2003 mit Hilfe engagierter Bürger gestalten. Auch bei der Schuldnerberatung derzeit gibt es dort monatelange Wartezeiten hofft er auf die Hilfe kompetenter Ehrenamtlicher: "Der Idealfall wäre ein Ex-Banker mit sozialem Gewissen."